

Ein Kachelmodell mit Hirsch aus Würenlingen

Autor(en): **Wingenfelder, Ulla / Bucher, Reto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **arCHaeo Suisse : Zeitschrift von Archäologie Schweiz = revue d'Archéologie Suisse = rivista di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **1 (2023)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1046513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fundstück

Ein Kachelmodel mit Hirsch aus Würenlingen

Im Frühjahr 2021 kam im Zuge einer Notgrabung im aargauischen Würenlingen in der Abbruchschicht eines Gebäudes ein vollständig erhaltenes irdenes Model einer Blattkachel mit Hirschmotiv des 14. Jh. zum Vorschein.

Das abgebrochene Gebäude stand im Kontext einer ländlichen Töpferei: In unmittelbarer Nähe konnten ein liegender Töpferofen sowie Schüttungen mit Fehlbränden des 14.–15. Jh. dokumentiert werden. Der bisher erste Nachweis von ländlichem Töpferhandwerk des Spätmittelalters in der Schweiz war vor Kurzem Gegenstand einer Masterarbeit an der Universität Zürich.

Im Gegensatz zu den in mittelalterlichen Fundkomplexen häufig anzutreffenden Fragmenten von Ofenkacheln, die zu abgebrochenen oder verstürzten Kachelöfen gehören, sind Funde von Kachelmodellen – insbesondere komplett erhaltene Exemplare – wesentlich seltener. Ein Model ist eine Negativform für die Herstellung von reliefierten Ofenkacheln. Dabei werden eine flach ausgewählte Tonplatte auf die Form gelegt, angedrückt und die überstehenden Ränder abgeschnitten. Auf der Rückseite wird anschliessend der Tubus zur Verankerung der Kachel im Ofen angebracht.

Auf Blattkacheln des 14. und 15. Jh. finden sich zahlreiche Tiermotive, zu denen auch der schreitende Hirsch mit Zweig auf dem 15 × 15 cm grossen Model aus Würenlingen zählt. Das Motiv des Hirschs kann einerseits christologisch gedeutet werden, wobei der Hirsch als Symbol für Christus steht, der den Teufel in Gestalt einer Schlange bekämpft. Im Zusammenhang mit dem Bibelvers «Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele, Gott, nach dir» (Psalm 42.2) ist der Hirsch das Symbol des nach Heil suchenden Menschen, dessen Seele durch Taufe und Hinwendung zu Gott gerettet wird. Andere Deutungen sehen den Hirsch als Illustration des höfischen Ideals, mit der Jagd auf Rotwild als Zeitvertreib der Edlen. Blattkacheln mit vergleichbarem Hirschmotiv wurden u.a. auf den Burgen Alt-Regensberg (ZH) und Hüenenberg (ZG) gefunden.

Un moule de catelle orné d'un cerf

Lors d'une fouille d'urgence à Würenlingen (AG), en 2021, un moule de catelle de poêle entièrement conservé a été mis au jour. Daté du 14^e siècle et réalisé en terre, il est orné d'un cerf et servait à produire des carreaux en relief. Il provient des environs d'un atelier de céramique, ce qui en fait la première preuve d'un artisanat de ce type en milieu rural à la fin du Moyen Âge en Suisse. Le cerf peut être considéré comme un symbole du Christ combattant le diable sous la forme d'un serpent. D'autres interprétations voient dans le cerf une illustration de la chasse courtoise.

Stampo per mattonella decorata da un cervo

Nel 2021, durante uno scavo d'emergenza a Würenlingen (AG) è stato scoperto uno stampo in negativo di terracotta, completamente conservato, utilizzato per realizzare mattonelle in rilievo per stufe in maiolica. Lo stampo raffigura un cervo ed è datato al XIV. Questa è la prima testimonianza di artigianato della ceramica in ambito rurale del tardo Medioevo in Svizzera. Il cervo può simboleggiare Cristo che combatte il diavolo sotto forma di serpente. Secondo altre interpretazioni, l'animale illustra la caccia di corte.

Ulla Wingenfelder, Universität Zürich und **Reto Bucher**, Kantonsarchäologie Aargau

DOI 10.5281/zenodo.8275553

Abbildungsnachweis

Kantonsarchäologie Aargau, B. A. Polyvas.

Literatur

as. 45.2022.3, 12-15.